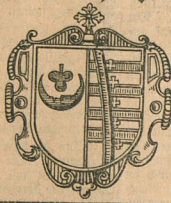


General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfzehntel Preitzelle
oder deren Raum 12 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Königliches
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagblatt“.
Eingeliehe Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 112.

Kemberg, Donnerstag den 22. September 1910.

12. Jahrg

Sturm in der griechischen Nationalversammlung.

Die Hoffnung König Georgs, der voller Zuversicht die Thronbesteigung der griechischen Nationalversammlung verlas, daß die Arbeiten rasch gefördert würden, hat sich in keiner Weise erfüllt. In der ersten Sitzung waren 216 Abgeordnete anwesend. Sofort nach dem Namen-Aufruf der Deputierten wurde zur Frage der Verabreichung der Verträge, indem eine Wahl vereinbart und auf das Rednerpult niedergelassen wurde. Der frühere Ministerpräsident Kallis erhob sich als erster, gefolgt von einem Teile seiner Partei, um den konstitutionellen Eid zu leisten. Schon nach den ersten Worten brach jedoch ein

umgehener Tumult

aus. Die Gegner des Eides drängten heran und suchten die Mallen zu durchbrechen. In dem ohrenbetäubenden Lärm verstand man nur die Rufe: „Wir wollen nicht schwören!“ Der Präsident wurde machtlos und gab schließlich die Beschlüsse sich Gehör zu verschaffen, auf. Die anwesenden Vertreter der Regierung haben dem unbeherrschten Durcheinander unabweislich zu, das dann bedrohliche Formen annahm, als Kallis nicht von seinem Platze wich.

Neubilder wurden sichtbar.

Ein paar Abgeordnete wurden handgemein und fielen zu Boden. Es blieb nichts anderes übrig als Militär, das die Kammer besetzte, in den Sitzungssaal hineinzulassen, um diesen mit Gewalt zu räumen. Da erst legte sich der Tumult. Die Deputierten nahmen langsam wieder ihre Sitze ein. Der Ministerpräsident Draganis ergiff, nachdem die Ruhe wieder hergestellt war, das Wort und forderte die Abgeordneten auf, in Ruhe und Frieden an die gemeinsame Arbeit zu gehen.

Die Eidesfrage.

Könnte nicht mit ähnlichen Szenen gelöst, sondern mußte von der Abstimmung abhängig gemacht werden. Trotzdem kam es im Laufe der weiteren Sitzung noch wiederholt zu ähnlichen Ausbrüchen. Es wurden zwei Anträge eingebracht, deren einer, von den Anhängern der Verfassungsrevision ausgehend, besagt, daß die auf gezielte Weise gebildete Nationalversammlung ihr Recht beibehalte, alle nicht grundlegenden Bestimmungen der Verfassung zu revidieren und ihnen neue zuzufügen. Der andre Antrag, der von den Deputierten ausging, die der Nationalversammlung konstitutionellen Charakter zu erlangen haben wollen, erklärt, die Nationalversammlung sei in Ausübung ihres Souveränitätsrechtes zur Ablegung des Eides nach Artikel 64 der geltenden Verfassung berechtigt und verpflichtet.

Revision der Konstitution?

Das ist die entscheidende Frage. Wenn die Nationalversammlung konstitutionelle Befugnisse erhält, so kann sie auch Beschlüsse fassen, die das Recht der Dynastie beschränken oder gar aufheben. Für diesen Fall will das Ministerium zurücktreten. Es fragt sich, ob das Land, dessen Konflikt mit der Türkei und dessen Finanzlage zu denken geben, jetzt eine Ministerkrise ertragen könnte. Nach allem, was in der letzten Zeit in Griechenland vorgegangen ist, darf man wohl annehmen, daß sich die beiden Parteien doch noch zum Wohle des Vaterlandes einigen werden.

Aus der Heimat und des Reichs.

Kemberg, den 21. September 1910.

• **Wesentliches Wetterdienst.** Morgen Donnerstag, den 22. September. Wolkig, vorwiegend trocken, etwas wärmer.

• **Gesetzliche Regelung des Submissionswesens.** Die Kommission des Hanja-Bundes zur Frage des Submissionswesens hat ihre Beratungen begonnen. Es wurde die erste Sitzung des von der Leitung des Hanja-Bundes ausgearbeiteten Gesetzentwurfes vorgenommen. Die Beratungen, an welchen Kreisdeputierte aus allen Kreisen der Provinz, des Handels und des Mittelstandes

teilnahmen, wurden zur zweiten Lesung des Gesetzentwurfes auf Mitte Oktober verlegt.

• **Verlängerung der Volksschulpflicht.** Von schreibt der „Voss. Zig.“: Bei dem Streben, die Fortbildungsschulen an sich zu bringen, ist das Kultusministerium nun, wie die „Schl. Zig.“ verrät, dahin gekommen, daß es einfach die Volksschulpflicht um drei Jahre verlängern will. Es beruft sich dabei auf die dringenden Forderungen des Landtages. Wir entlassen uns solcher Forderung nicht. Wohl hat das Heranziehen gelegentlich ein Rechtliches gebietet, aber das Abgeordnetenhaus hat immer zur Vorsicht geraten, wo es sich um die Wahrung der Fortbildungspflicht handelte.

• **OC. Das Reisen der Kürbisse** soll manche Hausfrau wieder an den Fingernägeln. Weider ist die Art und Weise, in der diese Frucht zu allgemein konsumiert wird, besonders in der Winterzeit nicht nur jedem uns Geschmack, Einige unserer künftigen Hausfrauen sollen versuchen, ob ein Einmachen des Kürbisses nicht der Art der mit ihm verbundenen Gesundheit möglichst sein und von Erfolg begleitet sein dürfte. Jedenfalls sollte diese erprobte und dabei billige Frucht in viel größerem Maße Verwendung finden, als dies zur Zeit der Fall ist.

• **OC. Ein gefährlicher Gast,** die gefährlichste allseitige Cholera, ist an unserem Vaterlande vorübergegangen, ohne seine todbringenden Spuren in größerer Anzahl zu hinterlassen. Schien es nach den Zeitungsnachrichten aus Berlin und Spandau, wie auch aus dem benachbarten Ostpreußen noch, als hätte trotz aller Vorkehrungsregeln eine Einschleppung der furchtbaren Krankheit über die deutsche Grenze bevorsteht, so kann diese Gefahr als glücklich überwunden bezeichnet werden. Am größten ist solche Einschleppungsgefahr heutzutage allerdings in den Weltstädten, wo nicht nur Ausländer aller Nationen täglich zugeführt kommen, sondern auch eine starke Zufuhr ausländischer Bodenerzeugnisse stattfindet, unter denen sich solche aus verfeuchten Gegenden immerhin befinden können.

• **OC. Meteor.** Innerhalb weniger Wochen sind mehrere Meteore beobachtet, die am sternreichen Himmel dahingogen und dann zur Erde niederstanken. Das Studium der Meteore hat zu der Überzeugung geführt, daß sie Teile größerer Weltkörper sein müssen, die sich in fernen Weltmeeren bewegen. Durch eine Katastrophe, wie sie durch das plötzliche Aufleuchten neuer Sterne sich aus vertrat, sind diese zerrümmert, und die dabei auftretenden Explosionen gaben den Trümmern jene eigenen Geschwindigkeiten. Das Gestein der Meteore zeigt, daß dieses nicht irdischen Ursprungs ist, doch aber ist es bestimmten irdischen Gesteinen sehr ähnlich; es muß sich also unter denselben Naturgesetzen entwickelt haben, die auf jenen anderen Welten nur in ihrer Wirkungsgröße verschieden waren. Welche Meteore sieben einen Schweiß hinter sich her, der sich aus den vom Hauptkörper losgelassenen Stücken zusammensetzt und oft aus feinstem Staub besteht, der dann hinter den größeren Steinen gelegentlich niederfällt. Man nimmt die Schwärze nicht wahr, weil die ganze Erscheinung viel zu flüchtig und die vom Meteor ausgehende Lichtflut viel zu groß ist, als daß man so zarte Erscheinungen dabei noch sehen könnte. Die Meteore treten zweifels durch den Weltraum, bis sie ganz zufällig in den Bereich etwa des Sonnenlichts kommen und nun in die Atmosphäre eines Planeten dringen, mit dessen Wäse sie sich vereinigen. Treffen sie auf keinen andern Weltkörper, so verlassen sie das System wieder, in das sie eindrangen, und eilen von System zu System, die Himmelsräume bestimmungslos durchmessend.

• **Brechtig.** 19. September. Auf dem Grundstück des Herrn Sattlermeister brach kürzlich im Vorderraum des Stallgebäudes Feuer aus. Die Feuerwehre war nach Ausbruch des Feuers sofort zur Stelle, jedoch nur der mit Stroch

und Heu gefüllte Boden ausbrannte. Entzündungsurache ist unbekannt. Fr. Zig.

• **Torgau. (Deutsche Festsche.)** Wie an dieser Stelle bereits mitgeteilt ist, finden in der Zeit vom 22. September bis zum 2. Oktober im großen Theateraal des Schützenhauses Aufführungen des großen vaterländischen Festspiels „Lulu, Königin von Preußen“, von Dietrich Häner, statt. Veranstalter ist der „Mittler-Verein Torgau“ und die Darsteller werden aus der Beamten- und Bürgergesellschaft der Stadt genommen, wodurch das Unternehmen einen ganz eigenartigen, freispiell bethlichen Charakter erhält. Ein glänzender Ehrenschutz aus den vornehmsten Kreisen der Gesellschaft sanktioniert die Veranstaltung durch die Namen seiner Mitglieder und ein vorzüglich organisierter, unermüdlich tätiger Arbeitsausschuß sorgt dafür, daß die Aufführungen sich zu dem ausgehalten werden, was sie werden sollen, zu einer hervorragenden patriotischen Kundgebung und zu einem großen, echten Volksfest im schönsten Sinne des Wortes. Der in Bewegung gesetzte äußere Apparat ist der denkbar glänzendste und haart der Macht der in das hochpoetische Festspiel eingetragenen Bilder aus dem Leben der königlichen Duldner, wohl instand, einen herrlichen Gemah für Herz und Auge zu schaffen. Das ganze schöne Werk ruht auf streng künstlerischer Grundlage und ebenso historisch treu sind die zur Verwendung kommenden Waffen, Uniformen, Kostüme und Dekorationen, an denen jung und alt, hoch und niedrig seine Freude haben wird. Kurz und gut: Der „Mittler-Verein Torgau“ hat etwas Großes unternommen, und etwas Großes wird er sicher auch erziehen; ein Besuch der Aufführungen kann daher auch den Bewohnern unserer Nachbarkreise nur nachdrücklich empfohlen werden.

• **Gräfenhainichen, 20. Sept. (Raupenfraß.)** Das überaus zahlreiche Auftreten der Raupenwespel im Sommer hatte zur Folge, daß an allen Kohlarten, besonders aber an Weißkohl, die gefährliche Raupe des Kohlweßwings in Unmengen liegt und ihr zerstörungswert verrichtet. Auf keinen Fall vermag man durch stilles ablesen der Rauven den Kohl zu erhalten. Hierbei kommt dem Menschen eine Schlupfwespe zu Hilfe, welche die Raupe anfliehet, ihre Eier in diese legt, durch deren Maden die Raupe vertilgt wird. Ein gelblich-flaumer aus Bäumen und Wäldern in unmittelbarer Nähe der Kohlbeete gibt hiervon Kenntnis.

• **Kleinburg, 17. Sept.** In den letzten Tagen ist feiner Kindern, die von ihren Angehörigen zum Einlösen von Lebensmitteln wo angeschickt wurden, von einem Jungen, der, wie von den Bestohlenen behauptet wird, einen großen Knäuel trug, Geld abgenommen worden. — Die Ermittlungen nach dem jugendlichen Räuber, der im Verdad steht, mehrere solcher Fälle auf dem Reichholz zu haben, sind im Gange.

• **Leipzig, 20. Sept. (Eisenbahnunfall.)** Auf dem Dresdener Bahnhof fuhr eine Lokomotive zu schief an mehrere Personenwagen, von denen einige bereits mit Passagieren besetzt waren. Durch einen Anstoß wurde ein Wagen direkt Klasse aus dem Gleise gehoben. Eine Betriebsströmung trat nicht ein. Erheblich verletzt wurde niemand.

• **Könnern. (Miesentürkis.)** Im Laden des Kaufmanns Hugo Meißner befindet sich ein Kürbis, der über einen Meter — 51 Kilogramm — wiegt.

• **Gotha, 16. Sept. (Prämiiert.)** Der von der Gothaer Waggonfabrik zur Weltausstellung in Brüssel geschickte Speisewagen wurde von der Ausstellungsjury mit dem Grand Prix ausgezeichnet.

• **Gotha, 19. Sept. (Von Grubenangest. befallen.)** Ein erster Unfall ereignete sich im Nachbarort Friemar. Dort stürzte der Sohn eines Landwirts beim Spielen in die Grubenrinne. Ein sechsjähriger Bube erlitt ihm zu Hilfe, wurde aber von den der Grube entfallenden Galen betäubt und fiel ebenfalls hinab. Die inzwischen herbeigeeilte Mutter

veranlaßte eine Handwerkerlehrling, auf einer Leiter hinaufzusteigen und den Verwundeten zu machen, die Brüder heraufzuholen, aber auch er wurde betäubt und stürzte in die Tiefe. Erst einem erwachsenen Familienmitglied gelang es alle drei heraufzuschaffen, doch wurden sie erst nach vieler Mühe ins Leben zurückgerufen.

• **Giesnach, 19. Sept.** Einen herben Verlust hat die Familie des Bahnwärters Franz Roth erlitten. In wenigen Tagen starben den Eltern ihre drei Kinder an den Folgen der Diphtherieerkrankung. Die Kinder wurden unter großer Teilnahme beerdigt.

• **Frankenhausen (Kuff.).** Der preussische Eisenbahnminister hat die Ausführung einer Kuffhäuserbahn von Arten nach Berga-Kelbra auf Kosten des Staates abgelehnt.

• **Dresden.** Der Einbrecher Paul Häbel wurde in das Landesgefängnis in Bautzen eingeliefert. Die Voruntersuchung ergab, daß Häbel insgesamt 335 Einbrüche und Diebstähle zugestanden hat. Dazu kommen noch mehr als 30 Fälle, die noch unterzucht werden, so daß es sich insgesamt um rund 370 Fälle handelt. Häbel hat bei seinen Einbrüchen wiederholt vom Revolver Gebrauch gemacht und räumte bei dem Verhör ohne weiteres die Verbrechen ein.

Vermishtes.

• **Berlin, 19. September.** Ein Patriot, der nicht genannt sein will, hat zur 25 000 Mark-Stiftung des Kriegsmuseums für die Oktober-Flugwoche 15 000 Mark als zweiten Preis gespendet. Dagegen hat Graf Juppelinge die von ihm gestifteten 10 000 Mark zurückgezogen.

• **Schlechte Weinernte am Mittelrhein.** Die Traubenernte am Mittelrhein hat den Ernte von Burgundtrauben ihren Anfang genommen. Die Ernte fällt derzeit mäßig aus, daß die Winzer mit großer Sorge dem kommenden Jahre den größten Teil versichert hat, zeigte sich jetzt, daß das Unwetter der letzten Wochen auch den Rest vernichtet hat. Auf einem Grundstück, das bei einer Mittelernte drei Fuder Wein, also über 3000 Liter brachte, erntete man in diesem Jahre nur 3—10 Fuder Trauben. Jedenfalls ist der Ertrag der Weineleiser damit, daß auch nicht einmal die Arbeitskosten gedeckt werden.

• **Der Wunderdoktor vom Gießfeld.** Der „Wunderdoktor“ Dikomel wurde, wie wir kürzlich mitteilen, vom Schmutzgericht in Würzburg wegen Kurpfuscherei zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt. Die Beurteilung des Heilkniffers hat unter seinen zahlreichen Anhängern auf dem Gießfelde eine starke Erregung hervorgerufen, daß, wie erzählt wird, sogar — Anstürme aus der Landeskirche in größerer Umfang bevorzugen sollen. Nach einer weiteren Meldung ist zugunsten Dikomels ein vom Kaiser ein mit 3000 Unteroffizieren versehenes Grabadengeld gerichtet worden. Ferner hat man eine öffentliche Sammlung für den verurteilten Heilkniffel veranstaltet, die bisher einen Gesamtertrag von 800 M. ergeben hat.

— Ich bin noch nicht weit herumkommen in der Welt! folgt mancher, der nicht viel gereist ist. Er denkt dabei nicht, daß er in jedem Jahre nicht weniger als 130 Millionen Meilen durch den Weltraum befördert wird. So groß ist nämlich der Weg, den die Erde auf ihrer Bahn um die Sonne jährlich zurücklegt. Und diese ungeheure Reise kostet keinen Pfennig, und geht mit fabelhafter Schnelligkeit und Sicherheit von statten. Während man sich bequem im Sessel ausstreckt und in Ruhe und Behaglichkeit eine feine Salem Meism-Zigarette raucht, läuft man mit der Erde durch das Weltall und legt in einer Stunde ca. 30 Kilometer, in 27 Minuten ca. 5400 Meilen — was einer Reise um die Erde gleichkommt — und in 3 1/4 Stunde ca. 50 000 Meilen, also die Entfernung bis zum Monde, zurück.

In großen Saale des Schützenhauses
in Torgau
vom 22. September bis 2. Oktober

täglich Königin Luise-Festspiele.

Zur Herbst- und Winterfaison
neu sortiertes Lager fertiger
Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderobe

sowie gestricke Knaben-Anzüge — Ideal —
Spezialität: Winterpaletots, Zoppen und Vellereien
in verschiedenen Preislagen und unter Garantie besser Verarbeitung.
Abänderungen fertig gekaufter Sachen werden sofort ohne Preisaufschlag erledigt.
Per Kasse zahlt 5 Prozent Rabatt.

Crust Stahl, Schneidermeister.

Ringäpfel, Pflaumen. — Honig, Syrup.

Kartoffelmehl.	Natron, Alaun, Salpeter, Anis, Baldrian, Fenchel, Huf-lattich, Flieder, Camillen, Lindenblüten, Pfefferminztee, Salbei, Coriander, Camphor, Naphtalin, Bittersalz, Glaubersalz, Hirschhornsalz, Majoran, Kümmel, Lorbeer-blätter, Süßholz, Senf, Ingber, Korken, Insektenpulver, Graphit, Gummi arabicum, Putzpomade, Lakritzen, Putzsteine, Russ, Tinte, Flaschenlack, Dochtel, Packlack, Stiegellack, Sandpapier, Wagenfett, Kathreiners Malzkaffee	Tee. • • • Kaffee.
	empfehle J. G. Glaubig.	

Prima
Rind- und Kalbfleisch
empfiehlt R. Krausmann.

Frisches Rind- und Kalb-fleisch, frische Sätze
empfiehlt C. Raminann.

Frisches Rind- und Kalbfleisch
empfiehlt C. Richter.

Hochtragende
Kühe und Färsen
verkauft G. Ocker, Gohlig.

4 Morgen Gart-Pläne
hat ab 1. Oktober zu verpachten.
Frau Gutheil, Wittenbergerstr. 16.

Strychninweizen
(stark vergiftet)
zur Vertilgung von Feldmäusen, zu haben in der Apotheke. empfiehl

Corona
Fahrräder
Motorräder
Motorwagen

Corona-, Phänomen- und Triumpf-Fahrräder

befehls bewährte Marken und ihrer vor-züglichen Haltbarkeit wegen zu Dunderlein hier und Umgegend in Benutzung.
Nach empfehle.

Lang-, Runds- und Ring-schiffchen-Nähmaschinen mit Angellager versehen, daher sehr leicht gehend.

Etliche Marken, sowie sämtliche Ersatz-teile hält hier auf Lager und empfehle zu billigen Preisen

Mäntel v. 2.50, Schlauche v. 2.50 M. an

Alb. Sasse, Kemberg, Schlosserei, Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt.

Ferner empfehle Spezial-Fahr-räder mit 1 Jahr Garantie. Herrenräder von 70 M., Damen-räder von 88 M. an.

Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben.

Hochfeine Spazierstöcke

Friedr. Gehm.

Va. Fliegenlein, Fliegenfänger, Fliegenbütte, Insektenpulver, J. G. Glaubig.
empfiehlt

Neuen
Delikatess-Sauerkohl
2 Pfund 15 Pf.

empfiehlt Paul Schwarze, Inh.: Herm. Krüger.

ff. Mussgewürz, Rübensaft, Salizyl, echt Pergament-papier, Candis, Rum usw.
empfiehlt Wilhelm Becker.

ff. Schokoladen
Schebe extra herbe herbe mild

Blod-Hausbrotchokolade, gefüllte und Nusschokoladen, Diverse Speisefischoladen, Schokoladenpulver

Brilliance, Kognatschokolade usw. usw.
empfiehlt Wilhelm Beder.

Wer raucht

gern eine gute Zigarre, der verlange bei mir die unübe-rtroffenen Spezialmarken:

- Flor de Ribero, ganz mild 10 Stk.
- Charlotta, ganz mild 50 Stk.
- Patent, mittelfräftig 45 Minuten Brenner, kräftig 10 Pf.
- Prisio, ganz mild 10 Stk.
- Et Rio, ganz mild 60 Stk.
- Sachsenperle, ganz mild 60 Pf.
- Plutzer-Import, mittelfräftig 10 Pf.
- Mexico, kräftig 10 Pf.

Diese Zigarren sind noch vom alten Lager und erfreuen sich einer großen Beliebtheit.
C. G. Pfeil.

Wilhelm Wendanz, Kemberg

Gingang sämtlicher
Herbst- und Winter-Neuheiten

Reichhaltige Auswahl in Damen-Konfektion
Farbige und schwarze Paletots = Jacketts und Kragen = Kinder-Jacketts und Paletots

Kleiderstoffe in allen modernen Webarten
Blusenstoffe = Seidenstoffe = Besätze

Kleiderbarchente in modernen Mustern
Halbwollene Kleiderstoffe

Enorme Auswahl in Herren-Konfektion
Elegante Herren- und Knaben-Anzüge aus guttragbaren Stoffen, in besser Verarbeitung, zu billigsten Preisen

Arbeitsjosen, Arbeitsblusen, Jacketts u. Blusen
Bleyles Knaben-Anzüge

Älteste, bewährteste und beliebteste Spezialmarke gestricter Anabenkleidung
Gesund! Bequem! Dauerhaft! Elegant!

Singige Verkaufsstelle hier am Platze.
Verkauf zu Originalpreisen! Ausführliche Preisliste gratis!

Feinstes Pflaumenmus, Kunsthonig, Speisewiebeln, einen Posten gebrauchte Säcke für Kartoffeln und Getreide
empfiehlt J. G. Glaubig.

Wäschenspinnerei.

Sämtliche Strickarbeiten werden sauber und billig ausgeführt.

Frau Max Richter, Kottauerstraße.

Da ich fernherhin als Projektver-treter bei dem Königl. Amts-gerichte Kemberg zugelassen bin, werde ich regelmäßig Freitags zur Wabnehmung von Terminen nach Kemberg kommen und an diesem Tage von 12-2 Uhr im Hotel „Zur Post“ Sprechstunden abhalten.

K. Matthies, Coswig.

Vertreter

wenn auch geschäftlich ohne Erfahrung, aber mit Bekanntheit und Zutritt in vornehmeren Kreisen wird zum Verkauf von Spezial-Weinen gegen Firm- und hohe Provision für Kemberg und Umgebung sofort an-genommen.

Reflektanten wollen Ihre Offerte an die Gesellschaft Kolger Kleinpro-duzenten, A.-G., Verkehrs-Abteilung Budapest, V. Lipót-terut 2 einenden.

Selbstgeber

gibt Darlehen an solvente Personen, gegen Pfandzahlung, billigt, ge-setzliche Zinsen, Hypotheken und Betriebskapitalien durch das Pant- und Hypotheken-Büro, Nürnberg, Rüdterstraße 6. Vertreter an allen Plätzen gesucht.
Rückporto erbeten.

das moderne
Persil
Waschmittel
wäscht in halber Zeit.
Billigst im Gebrauch.
Unschädlichkeit garantiert.
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der weltbekanntesten
Henkels Bleich-Soda

Kartoffelhacken, zwei-, drei- u. vierzünftig
Kartoffelgabeln — Kartoffelkörbe, verjümt, unverjümt, Kartoffelnetzen — Kartoffelstampfer — Kartoffel-schaufeln — Kartoffellöffel — Kartoffeldämpfer, vorzüg-lich um schmackhafte Kartoffeln zu bereiten — empfehle
Friedrich Gehm.

Kakaopulver
kauft man am besten zu folgenden Preisen
1/4 Pfd. Bendorps holl. Kaka 60 Pf.
" " 1a holländ. Kaka 50 "
" " holländ. Kaka 40 "
" " gar. reiner Kaka 30 "
" " Kaiser-Kaka 25 "
bei C. G. Pfeil.

Hochf. Speise-Schokoladen
Blod-Schokolade, Schokoladen-Suppenpulver, Kaka, 1/4 Pfd. 30 u. 40 Pf
empfiehlt Crust Weber.

Zigarren, Zigaretten
in reicher Auswahl und vorzüglichen Qualitäten empfehle C. G. Pfeil.

Uthausen

Sonntag, den 25. September 1910

Erntefest
.. und Tanzvergügen ..
wozu erg. einl. A. Braunsdorf.

Grüttner-Nähmaschinen
nähen, sticken, stopfen alles.
Langschiffchen, Schwingschiffchen, Ringschiffchen, Rundschiffchen und Central-Bobbin für jeden Haushalt u. Schneiderei. Tadellose Konstruktion, feine Holzarbeit, moderne Ausstattung. Billige Preise, gute Qualität. Elegante Fahrräder, zahlreiche Zubehörteile. Vertreter gesucht. Katalog portofrei.
„Sturmvogel“ Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 53.

Maggi's Speisen-Würze,
" Bouillon-Würfel.
" Suppen-
empfiehlt Crust Weber.

Bestes Automobil-Benzin
in Originalkannen zu Originalpreisen
empfiehlt Wilhelm Beder.

Phosphorsäuren Futterkalk
Marke A und B
empfiehlt Crust Weber.

Ruchenbleche
in kräftiger Ware
empfiehlt Friedrich Gehm.

Reaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher No. 3.